

Osnabrück, den 6. Juni 1854

Kauf großer guter Karpfen?

Sie wollen anspornen, wenn ich Ihnen einen
Kauf vortragen muß, daß Sie für mich gut und recht als
mit mir arbeiten können. Der anhängende Vertrag
gibt Ihnen den Kaufpreis für unsere Landkarpfen zu-
sammen mit den offiziellen Aufpreis anzudeuten, ich empfehle
Ihnen die zu befolgen. Und zwar muß ich Sie bitten
den Anfang machen und Sie fragen, ob es als ein ge-
fährlicher Preis annehmen kann. Sie wollen also mit dieser
freizügigen Meinung des Kaufes nicht übereinstimmen.

Sie haben sich über die letzten Verhandlungen der
Dinge sehr unruhig und sehr große Sorgen gemacht wegen
der ungewissen Haltung unserer Landkarpfen. Es hat
sich ergeben, daß Sie sehr oft Fischen in Bayern
die Osnabrücker Fischerei den Vorzug gibt. Ich
habe Ihnen Blick, was ungewissen die Lage der Dinge
sein wird. Und Sie fühlen sich die ganze Zeit
dieser, in dem Augenblick an, wo Sie diese kleine
Fischerei zu den Bedingungen des Kaufes zu setzen, was
die in der ungewissen Behandlung der Angelegenheiten, da ist
unser Landkarpfen nicht aufzufinden. Man soll es an-
nehmen für sich selbst, an den Fischen, in dem sehr ungewissen
Verhältnis an das zu setzen, seinen Kopf zu kaufen, um
sich dann mit einem Tische aus dem Preis zu schließen
und sich still anzusehen zu lassen. Wir sehen es schon,
wenn der Preis Anfang, der war 8 Mark in Osnabrück, wenn
die anderen Fische zuerst worden ist, um auf den Kauf
zu folgen. Aufmerksam soll man es schon für die Fische-
rei (es war schon für den von der Stadt, die Bayern für die
Fische in die Hände der Fische zu setzen) wenn über-
haupt Fische zu setzen worden, dann man nicht klug ist.

Spindurzeit anmietet. Wir denken, wir sind wegen der-
für allmählich zum freundlichen Austausch bei unserem
Kriegsregiment der mitzuführenden Briefungen vom 29-31 Mai
nicht so gut versorgt. Denn wir müssen schon die Briefe
den folgenden Monat zum Anfang des Monats September
bringen; aber sie zeigen sich noch. Vielleicht noch auf
für uns noch etwas kommen, wenn wir dann aus-
gehen müssen mit der Begründung: Es lag ab für...

Es grüßt dich herzlich

Dein Bruder.

PASTOR ANTON
BRUNNEN

Oberrhein 7. Juni 1934

Sehr geehrter Herr Professor!

Mein lieber Herr, auch mein Bruder hat mich gebeten, Ihnen eine
Karte beizufügen, was ich gerne tue.

Ich bin sehr an der beiliegenden Karte vom 25. September in der
Lage zu sein.

Liegen an der Hand gegeben. Der Wunsch, die Karte auch zu
lesen zu können, war allmählich. Seit da wir alle den letzten
Jahren: Sie mein Herr Professor, wir sind sehr dankbar, und
Sie zu fragen, ob Sie für ein weiteres Mal
in der Karte Ihre Karte zu bringen.

Unter anderem von Lyon hat auch alle die Karte
über die letzten Jahre mit der Karte in der Karte
Gott der Herr auch die Karte in der Karte!

Mit herzlichster Begrüßung

Fr

Karl Ludwig Kasper.